

Anlage zur Beschlussvorlage

Konzept für die Umsetzung des Projektvorschlages „GießkannenheldInnen“ gem. Empfehlung des AfUK vom 19.09.2023 (Drucksachen-Nr. 6702/2020-2025)

Zielgruppe und Informationsplattform:

Zielgruppe des Projektes sind alle interessierten BürgerInnen im Stadtgebiet. Die Information über das Projekt erfolgt mittels Flyer, der Presse sowie einer eigens dafür konzipierten Internetseite. Die Internetseite wird öffentlichkeitswirksam verlinkt werden (u.a. UWB>Stadtgrün, Umweltamt>Klimaanpassung).

Bewerbungsverfahren und Antragsvoraussetzungen:

Das Bewerbungsverfahren soll möglichst niederschwellig gestaltet sein und wird stadintern durch die Grünunterhaltung (700.64) betreut. BürgerInnen können sich mittels Formular per Internetseite, E-Mail oder telefonisch für einen Container bewerben.

Folgende Voraussetzungen müssen durch die BürgerInnen erfüllt werden:

- Geeignete Fläche auf einem Privatgrundstück neben einem Fallrohr. Sind EigentümerIn und AntragstellerIn nicht identisch, ist die Zustimmung der GrundstückseigentümerIn nachzuweisen.
- Dachfläche von mind. 35 m², welche über das Fallrohr entwässert
- Foto des Standortes für den Container
- Foto sowie genaue Angabe des öffentlichen Stadtgrüns/Stadtbaumes in der Nähe
- Anschluss des Containers innerhalb von 6 Wochen nach Lieferung

Abschluss der Gießvereinbarung und Aufstellung der Container:

Nach Einzelprüfung und Zulassung des Antrags wird eine schriftliche sog. Gießvereinbarung mit den BürgerInnen vereinbart werden, in der bspw. auch Hinweise zur Datenschutz-Grundverordnung und die künftigen Besitzverhältnisse aufgeführt sind.

Aus Kapazitätsgründen arbeitet der UWB generell bei der Zusammenstellung und Auslieferung der Container mit externen Dienstleistern zusammen. Jeder Container wird mit drei darunter zu stapelnden und miteinander zu verbindenden Holzpaletten (notwendig zur Erreichbarkeit des Zapfhahns mit Gießkanne), Auslaufhahn sowie einer symbolischen Gießkanne (10l) als Einheit ausgeliefert.



Beispiel 1 (Quelle GKH Essen)



Beispiel 2 (Quelle GKH Essen)

Anlage zur Beschlussvorlage

Mit Unterstützung der Marketing-Abteilung des UWB wird eine witterungsbeständige, maßgenaue und umlaufende Plane auf der Basis des städtischen Logos „Klima – heute für morgen“ angefertigt, die gestalterisch Bezug zum Projektnamen „GießkannenheldInnen“ nehmen soll und über die Gesamteinheit zu stülpen ist. Der Bereich des Auslaufhahns ist für das Zapfen dabei ausgespart. Die Plane ist öffentlichkeitswirksam und soll zum Mitmachen motivieren. Alle Komponenten werden über den externen Dienstleister an den gießwilligen Interessierten frei Bordsteinkante ausgeliefert.

Der Transport dieser Materialien zum Fallrohr, die korrekte Montage übereinander sowie der eigentliche Anschluss vom Fallrohr an den Container ist aus Gründen der Gewährleistung seitens der Grundstückseigentümer vorzunehmen. Die Anlieferung, die Container und sowie die benötigten Komponenten selbst sind für den Bürger kostenfrei. Alle Container werden grundsätzlich nach erfolgter Überstellung in Privatbesitz übergehen und der UWB von weiteren rechtlichen Verpflichtungen damit ausgenommen werden.

Ausblick:

Neben dieser Möglichkeit für Private sollen parallel städtische Grundschulen angeschrieben und animiert werden sich ggf. im Rahmen der Umweltbildung an der Aufstellung eines Containers zu beteiligen. Ziel ist es den Grundgedanken von „GießkannenheldInnen“ zu implementieren und die SchülerInnen zum Wert und Nutzen der Vegetation zu sensibilisieren. Im Unterschied zu den Privathaushalten wird der Anschluss des Fallrohrs auf den Schulgeländen stadintern zwischen dem externen Dienstleister und dem ISB organisiert, der ISB möchte das Projekt hier unterstützen.

Perspektivisch sollen in einem späteren Schritt, der innerhalb der Verwaltung noch zu organisieren und abzustimmen ist, alle BesitzerInnen der Container die Möglichkeit erhalten, den jeweiligen Standort über eine noch in Bielefeld zu implementierende App, analog der App „GießdenKiez“ aus Berlin einzugeben, damit Bewässerungsgaben an den Stadtbäumen dokumentiert werden können. In dieser künftigen App können alle BielefelderInnen beim Gießen teilnehmen, da das Prinzip unabhängig eines Regenwassersammlers sein wird. Hierzu laufen Gespräche zwischen der Partizipationsstelle der Stadt, der Bürgerinitiative „CodeforBielefeld“ sowie dem Digitalisierungsbüro.